

STELLENAUSSCHREIBUNG



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ab möglichst bald / sofort (Projektstart war am 1. April 2018) suchen wir

- Sie, als **Assistenz der Gesamtprojektleitung (m/w)**
- im Rahmen des vom GKV-Innovationsfonds mit rund 7 Millionen Euro über eine Laufzeit von drei Jahren (bis 31. März 2021) geförderten bundesweiten Projekts PAIN 2020 – Schmerz: **Patientenorientiert. Abgestuft. Interdisziplinär. Netzwerk**
- Der Beschäftigungsumfang ist ganztätig bei 39 Stunden/Woche. Dienstsitz ist Berlin. Die Einsatzplanung kann neben Kernzeiten flexibel erfolgen, jeweils nach Absprache.

Wir bieten:

- eine attraktive Vergütung von bis zu 3.600 Euro Arbeitnehmerbrutto/Monat (angelehnt an E9)
- erstklassiges Betriebsklima und eine spannende Aufgabe im größten Schmerznetzwerk Deutschlands im Team der Bundesgeschäftsstelle und der Projektleitung eines bundesweiten Projekts mit 5 Konsortialpartnern und geplant 50 Kooperationspartnern mit auch perspektivisch inhaltlich und persönlich spannenden Berufschancen im Gesundheitswesen
- Ihre besonders verantwortliche Tätigkeit erfolgt im überwiegenden Teil selbstständig nach Absprache/Planung mit der Gesamtprojektleitung bzw. Geschäftsführung

Wesentliche Aufgaben:

- Unterstützung der administrativen sowie wissenschaftlichen Gesamtprojektleitung bei
 - Erstellung von Materialien für die Projekthomepage, technische Homepagepflege etc.
 - Produktion und Veröffentlichung des monatlichen Projektnewsletters
 - Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Projekt-/Telefonkonferenzen sowie Betreuung von Meetings und Veranstaltungen
 - Erstellung von Sitzungsunterlagen und Protokollen
 - Zusammenstellen der Berichte an Zuwendungsgeber / Mittelabrufe etc., Projektabrechnung sowie Schnittstelle zu unserer Buchhaltung
 - Projektstatuscontrolling, Projektmanagement-Softwareeinträge / Meilensteinplanung
 - unterschriftsfähiger Schriftverkehr in allen Projektangelegenheiten; Kommunikation mit internen und externen Anliegen (Kooperationspartner, Konsortialpartner etc.)
 - Übliche Sachbearbeitertätigkeiten (Wiedervorlagen, Kopien erstellen, Dokumente finalisieren und versenden, Recherchetätigkeiten etc, Reisekostenabrechnungen etc.)
 - Pflege, Koordination und Erstellung von bundesweiten und regionalen Verteilerlisten in Bezug auf die Projektöffentlichkeitsarbeit bzw. Listen von z.B. Kooperationspartnern
 - Mitwirkung an Vertragserstellung mit Kooperationspartnern etc.

Was wir uns wünschen:

- Perfekte Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Anwendungswissen MS Word, MS Outlook, MS Excel, MS Powerpoint
- Verlässlichkeit und auch Genauigkeit, einen hohen Grad an Serviceorientierung; Kompetenz und Freude an prozessorientierten, flexiblen Arbeiten
- Interesse an Gesamtarbeit der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

Bewerbung bitte möglichst sofort bzw. spätestens bis zum 18. April 2018 an:

Thomas Isenberg, Geschäftsführer Deutsche Schmerzgesellschaft e. V., Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin

E-MAIL: isenberg@dgss.org, Homepage: www.dgss.org

Die Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Anerkannte schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund, die die Einstellungs Voraussetzungen erfüllen, sind ebenfalls ausdrücklich erwünscht.

Mehr Infos zur Deutschen Schmerzgesellschaft e.V:

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. ist mit rund 3.600 persönlichen Mitgliedern die größte wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft im Bereich Schmerz in Europa. Die Deutsche Schmerzgesellschaft e. V. ist Mitglied der IASP (International Association for the Study of Pain) sowie der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften). Sie ist zudem die interdisziplinäre Schmerzdachgesellschaft von derzeit 19 mitgliederstarken weiteren medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften im Bereich Schmerz. Diese Fachgesellschaften repräsentieren rund 100.000 Mitglieder. Diese Perspektive wird zudem erweitert durch die institutionelle korrespondierende Mitgliedschaft der Vereinigung aktiver Schmerzpatienten SchmerzLOS e. V. in der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V. Die Mitgliedschaft der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. ist interdisziplinär und interprofessionell und besteht aus Schmerzexperten aus Praxis, Klinik, Psychologen, Pflege, Physiotherapie u. a. sowie wissenschaftlich ausgewiesenen Schmerzforschern aus Forschung, Hochschule und Lehre. Homepage: www.dgss.org

Infomationen um Projekt PAIN 2020 der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V:

Förderkennzeichen: 01NVF17049 / Antrags- ID: NVF1_2017-133

Titel: PAIN 2020 – Schmerz: Patientenorientiert. Abgestuft. Interdisziplinär. Netzwerk

Themenfeld: themenoffen

Projekt-Kurzbeschreibung:

Etwa 27 % der Bevölkerung leiden unter chronischen Schmerzen. Oft sind die Betroffenen auch körperlich und psychisch beeinträchtigt, was ihre Lebensqualität stark einschränkt. Die Therapie chronischer Schmerzen ist zurzeit häufig von einer Über-, Unter- oder Fehlversorgung geprägt. Um chronische Schmerzen zu vermeiden, müssen die an der Diagnostik und an der Therapie beteiligten Berufsgruppen (Fachärzte, Physiotherapeuten und Psychotherapeuten) künftig stärker und rechtzeitig zusammenarbeiten. Zudem sind die Betroffenen im Umgang mit ihrer Erkrankung besser zu schulen und in die Therapie-Entscheidungen einzubeziehen.

Das Projekt untersucht, ob eine neue Versorgungsform die Versorgungsqualität und -effizienz von Menschen mit Risikofaktoren für chronischen Schmerzen verbessern kann. Ein Element dieser neuen Versorgungsform ist die umfassende Untersuchung der Betroffenen in Form eines interdisziplinären multimodalen Assessments durch ein Team aus ärztlichen, psychologischen und physiotherapeutischen Disziplinen. Sie sollen Diagnosen gemeinsam stellen und Therapien gemeinsam empfehlen. Zudem bietet die neue Versorgungsform – ergänzend zur Regelversorgung – zwei ambulante Therapien an: (1) Eine begleitende, interdisziplinäre und multimodale Schmerz-Behandlung in Form von Gruppentherapien und (2) eine Gruppenschulung mit Informationen zur Erkrankung und zu Methoden der Schmerzbewältigung. Die Behandlungsverläufe und -ergebnisse der neuen Versorgungsform werden mit denen der Regelversorgung verglichen. Das Projekt wird für drei Jahre mit insgesamt ca. 7 Millionen Euro gefördert.

Im Erfolgsfall entsteht das Modell einer ressourcenorientierten und interdisziplinären Diagnostik sowie eine patientenorientierte und bedarfsgerechte Therapie für Menschen mit Risikofaktoren für eine chronische Schmerzentwicklung generell.

Konsortialführung: Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. Berlin

Konsortialpartner: BARMER, Universitätsmedizin Greifswald, DRK-Schmerzzentrum Mainz, Univerisätsmedizin Göttingen, Universitätsklinikum Dresden

Kooperationspartner: Mehrere Dutzend dezentrale Zentren / Einrichtungen als Umsetzungspartner vor Ort